

Zusammenfassung

Eine Umfrage an der Universität Oldenburg ergab, dass hier 26,6 % aller Studierenden in grundständigen und konsekutiven Studiengängen über eine abgeschlossene Berufsausbildung verfügen. Dieser Anteil ist weit höher als an vergleichbaren Universitäten und in den letzten Jahren stark gestiegen. Die Maßnahmen der „Offenen Hochschule“ tragen dazu bei, den Übergang von der beruflichen Bildung zur Hochschule zu verbessern.

Im Zusammenhang mit dem Thema „Offene Hochschule“ stellt sich die Frage, welcher Anteil von Studierenden über potenziell anrechenbare Kompetenzen aus beruflichen Qualifikationen bzw. beruflicher Erfahrung verfügt.

Die Daten der Hochschulstatistik der Universität Oldenburg weisen für das Wintersemester 2015/16 lediglich 2,24% der Studierenden als „Studierende mit Berufserfahrung“ aus. Dieser Anteil setzt sich zusammen aus 1,37% Studierende, die den Hochschulzugang über die sogenannte „3+3“-Regelung (Zugang aufgrund 3 jähriger Berufsausbildung und anschließender 3 jähriger Berufstätigkeit) oder eine berufliche Fortbildung erhalten haben, sowie 0,88% Studierende, die über die Z-Prüfung ihre Hochschulzugangsberechtigung erworben haben.

Die Daten der Hochschulstatistik zeigen, dass der so definierte Anteil von „Studierenden mit Berufserfahrung“ sich in den letzten Jahren nicht gesteigert hat. So betrug der entsprechende Anteil im Wintersemester 2012/13 noch 2,65% aller Studierenden.

Eine Erhebung des Arbeitsbereichs Weiterbildung und Bildungsmanagement aus den Jahren 2012 und 2015 (Zawacki-Richter et al 2015, Lübben et al. 2015) zeigt jedoch, dass ein wesentlich höherer Anteil der Studierenden an der Universität Oldenburg über berufliche Kompetenzen verfügt.

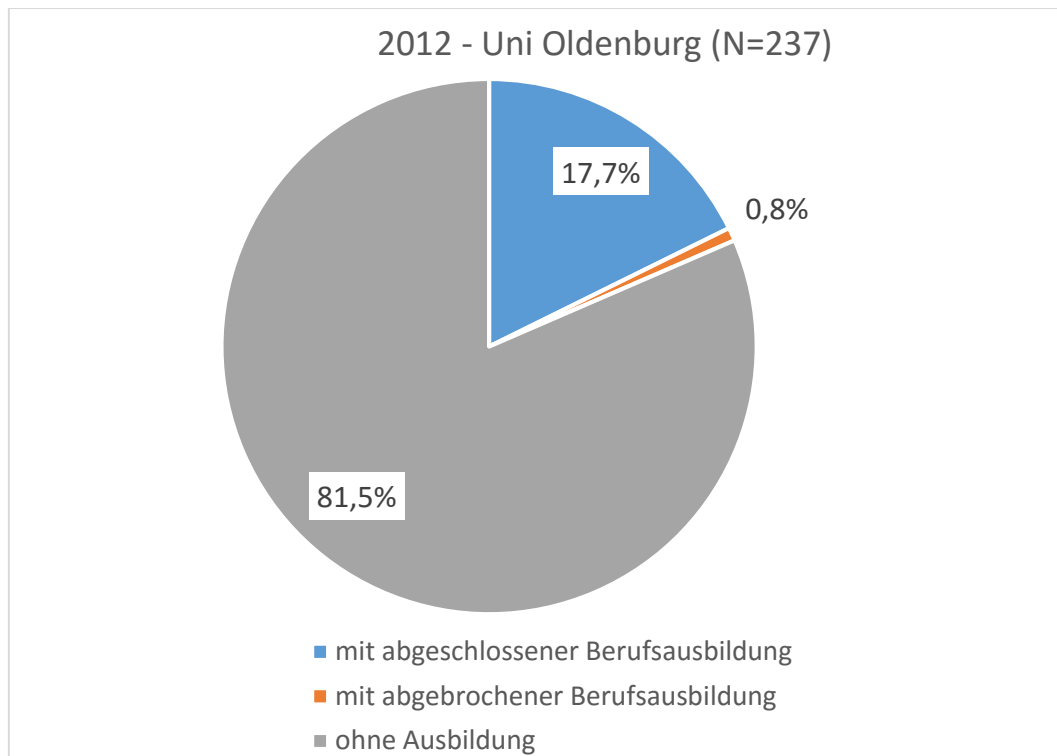


Abb. 1: Studierende mit beruflicher Ausbildung an der CVO Universität Oldenburg (ohne Weiterbildungsstudiengänge)

So berichteten 2012 bereits 17,7% der befragten Studierenden¹, dass sie vor dem Studium eine Berufsausbildung abgeschlossen hatten. Weitere 0,8% hatten zwar eine Berufsausbildung aufgenommen, diese jedoch nicht erfolgreich abgeschlossen. Bei dieser Auswertung wurden lediglich Studierende in grundständigen Bachelor- und konsekutiven Masterstudiengängen berücksichtigt. Bei den Studierenden in Weiterbildungsstudiengängen liegt der Anteil der beruflich Qualifizierten noch einmal wesentlich höher (>50%).

Der Anteil der Studierenden an der Universität Oldenburg mit einer abgeschlossenen Berufsausbildung ist signifikant höher als an anderen Universitäten ($p < .001$). Abbildung 2 zeigt eine Auswertung der Studierenden an anderen Universitäten (ohne Universität Oldenburg / ohne FernUni Hagen). Hier liegt der Anteil der Studierenden mit abgeschlossener Berufsausbildung bei 12,5%.

¹ An der Befragung nahmen N=237 Studierende der Universität Oldenburg teil. Da die Stichprobe nicht entsprechend der Studierendenmerkmale geschichtet wurde, ist sie möglicherweise nicht vollständig repräsentativ für alle Studierenden der Universität.

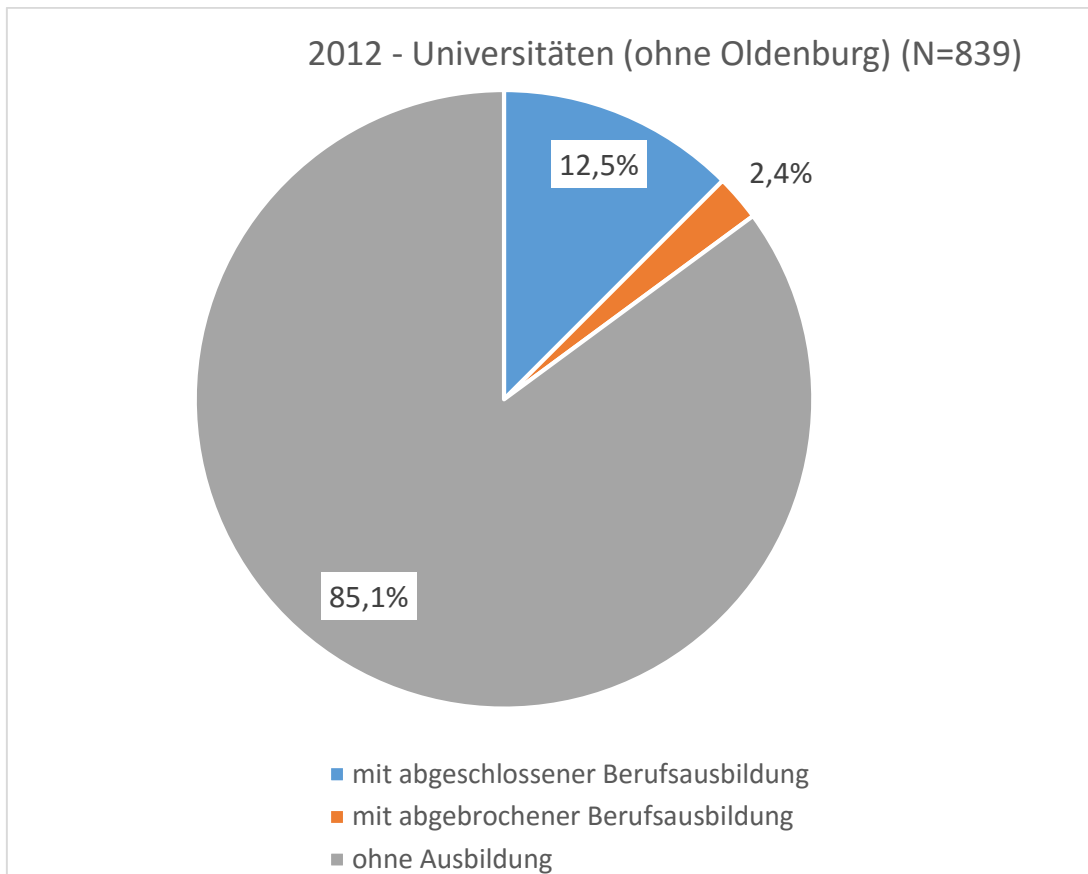


Abb. 2: Studierende mit beruflicher Ausbildung an Universitäten insgesamt (ohne Universität Oldenburg, ohne FernUni Hagen) (ohne Weiterbildungsstudiengänge)

Die Ergebnisse der Erhebung 2015 zeigen, dass der Anteil der Studierenden mit abgeschlossener Berufsausbildung steigt (Abb. 3): Hier hatten bereits 26,6% der Studierenden vor Studienbeginn eine Berufsausbildung abgeschlossen. Weitere 2,5% hatten zwar eine Ausbildung begonnen jedoch nicht erfolgreich abgeschlossen. (Vergleichswerte für andere Hochschulen liegen noch nicht vor.)

Der Anteil der Studierenden mit einer Berufsausbildung unterschätzt den Anteil der Studierenden mit Berufserfahrung. Weitere ca. 5-7% der Studierenden der Universität Oldenburg verfügen über weitreichende berufliche Erfahrungen, ohne eine Berufsausbildung aufgenommen zu haben, so dass der tatsächliche Anteil berufserfahrener Studierender bei ca. einem Drittel aller Studierender liegen dürfte.

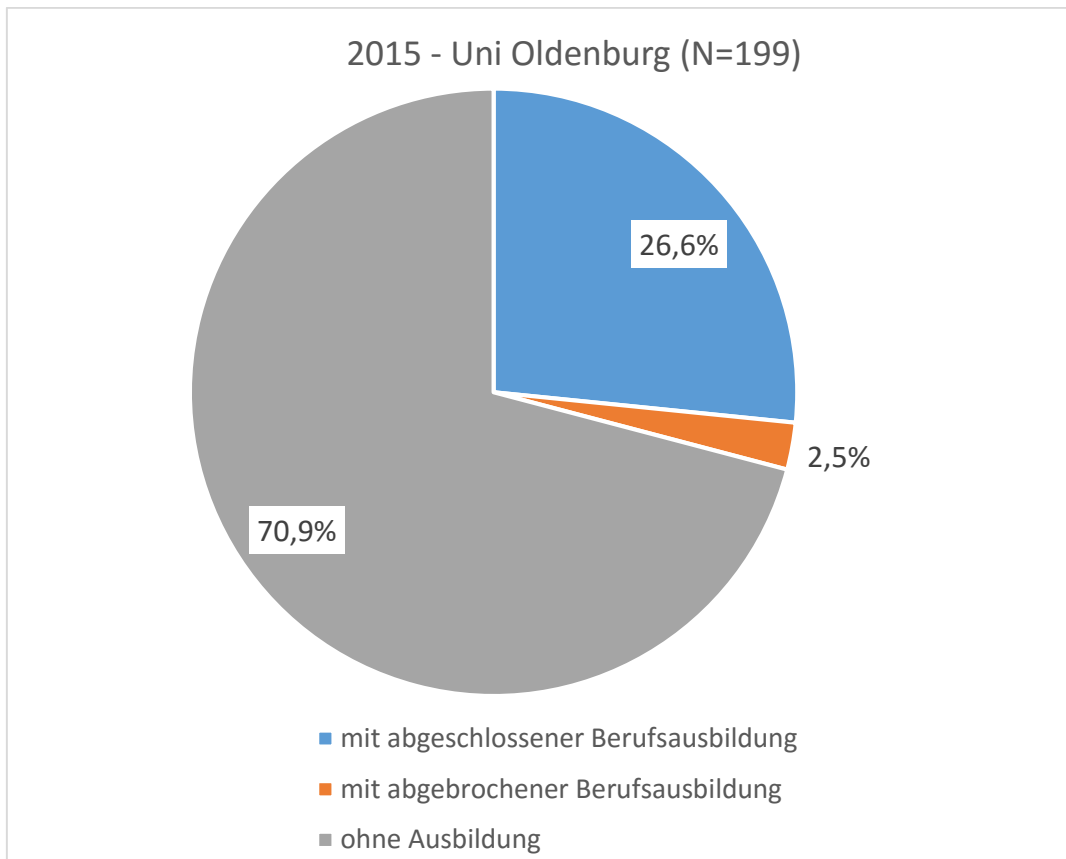


Abb. 3: Studierende mit beruflicher Ausbildung an der CvO Universität Oldenburg (ohne Weiterbildungsstudiengänge)

Von den Studierenden mit abgeschlossener Berufsausbildung hat ein nicht unerheblicher Anteil auch weiterführende berufliche Aufstiegsqualifikationen absolviert. In der Erhebung 2015 gaben 3,0% der Studierenden an, eine Aufstiegsfortbildung der DQR-Stufe 6 (Meister/in, Fachwirt/in, etc.) abgeschlossen zu haben.

Die Daten der Hochschulstatistik der Universität Oldenburg weisen nur einen geringen Anteil von Studierenden mit Hochschulzugang durch berufliche Qualifizierung aus. Dieser Anteil bildet allerdings nur einen Bruchteil aller Studierenden mit beruflichen Erfahrungen. Etwa ein Drittel der Studierenden verfügen über berufliche Kompetenzen und bildet daher eine Zielgruppe für Maßnahmen zur Verbesserung des Übergangs zwischen beruflicher Bildung und Hochschule (Offene Hochschule).

Zawacki-Richter, O., Müskens, W., Krause, U., Alturki, U. & Aldraiweesh, A. (2015). Student media usage patterns and non-traditional learning in higher education. *International Review of Research in Open and Distributed Learning*, 16(2), 136-170.

Lübben, S., Müskens, W., Zawacki-Richter, O. (2015). Nicht-traditionelle Studierende an deutschen Hochschulen. Implikationen unterschiedlicher Definitions- und Einteilungsansätze. In: A. Hanft, O. Zawacki-Richter, W.B. Gierke (Hrsg), Herausforderung Heterogenität beim Übergang in die Hochschule, S. 29-51. Münster Waxmann.